

Individuelle Hilfe

BERATUNG SCHWANGERER FRAUEN BEI DER SKF IN WESEL

Familienprobleme sind auch heute immer wieder ein aktuelles Thema. Schwangerschaften – ob gewollt oder ungewollt – haben einen großen Anteil daran. Dabei löst eine Schwangerschaft ausnahmslos die unterschiedlichsten Gefühle in einer Frau aus. Auch der Partner und der weitere Familienkreis sind stets davon betroffen. Im besten Fall ist es die Freude über den Familienzuwachs. Neben dem anfänglichen Gefühlschaos von Hoffen und Bangen tauchen viele Fragen auf.

In vielen Fällen sind es handfeste Probleme. Um dieser Situation nicht allein gegenüberzustehen, kann für die werdenden Eltern die Schwangerschaftsberatungsstelle des Mehrgenerationenhauses in der Weseler Dudelpassage eine wertvolle Hilfe sein. Zum Beispiel dann, wenn eine junge, unverheiratete Frau ungeplant schwanger geworden ist und der Vater des Kindes sich überfordert fühlt und eher abweisend statt unterstützend reagiert.

»Die Ratsuchende kommt zu uns in unsere Beratungsstelle und kann hier zunächst einmal alles erzählen, was sie in ihrer Situation bewegt. Sie findet Ansprechpartner für Unsicherheiten, Ängste, Fragen, Freude und Hoffnungen«, sagt Nadine Richter von der Schwangerschaftsberatungsstelle und Leiterin dieser Einrichtung. »Ihre Äußerungen sind selbstverständlich durch die Schweige-

pflcht geschützt. Wir bemühen uns mit ihr, ungeordnete Fragen und das bestehende Gefühlschaos soweit wie möglich zu ordnen, auf alle Punkte gezielt einzugehen und Lösungen zu finden«, erläutert sie.

Nadine Richter und ihr Team beantworten Fragen zur Vaterschaftsanerkennung, zu finanziellen Unterstützungen, zum Kindesunterhalt, der Vorsorge durch eine Hebamme sowie der benötigten Erstausrüstung eines Babys. Sie geben Hinweise auf rechtliche Ansprüche, auf staatliche Leistungen wie beispielsweise Arbeitslosengeld (ALG) II, Mutterschaftsgeld, Elterngeld und Kindergeld, und informieren über Elternzeit und über verschiedene Betreuungsmöglichkeiten, um wieder in die Berufstätigkeit zurückkehren zu können oder die Ausbildung zu beenden.

Bei finanzieller Not wird der Bedarf festgestellt und ein Antrag bei der Bundesstiftung »Mutter und Kind« sowie dem bischöflichen Hilfsfonds gestellt. Auch andere Stiftungen helfen Müttern mit Kindern. »Diese und andere Fragen werden individuell geklärt, da sich die Ausgangssituationen jeder einzelnen Schwangeren voneinander unterscheiden«, sagt Richter. Mit ihrem Einverständnis können auch der Partner oder die angehenden Großeltern in die Beratung einbezogen werden. Auch ihnen steht die Möglichkeit der Einzelberatung offen. Marius Stelzer ■



Vertrauen fassen und Hilfe in Anspruch nehmen, sind wichtige Aspekte der Schwangerschaftsberatung in Wesel.

Foto: privat